

Gott der Vater und seine Kinder

Schwesterntreffen 14.11.08

Ein Neugeborenes Kind unter uns – Anlass, über Gott als Vater und uns als Kinder nachzudenken. So ein kleines Baby macht für die Eltern eigentlich nur Mühe, also -

1. Warum liebt man ein Baby?
süß, man will Liebe geben, Teil der Familie, Freude an Fortschritt
2. Was erwarten wir von einem Baby? (Oder was hoffen wir?)
erwiderte Liebe, es soll wachsen und reifen, werden wie wir
3. In welcher Hinsicht meint Jesus, dass wir wie Kinder sein sollen?
selbstverständlich Gutes von ihm erwarten, bei ihm sein wollen, unbefangen über ihn reden, ihn nachahmen, dazulernen im Verhalten und im Verstand, lernbegierig, bei Versagen gleich weiter versuchen, Freude über Kleinigkeiten

Gott der Vater liebt es, wenn wir, seine Kinder, ihn wahrnehmen und den Kontakt mit ihm suchen! Er freut sich über unseren Fortschritt, auch wenn wir noch nicht weit gekommen sind! Jetzt über den Vater:

1. Wofür ist der Vater zuständig gegenüber dem Kind?
Tragen, lieblosen, ernähren, versorgen, unterweisen, erziehen/züchtigen, sich freuen (auch ohne Leistung des Kindes), für es einstehen, begleiten, Träume und Zukunftsvisionen für das Kind haben, dem Kind etwas zutrauen, „Papa macht es wieder gut,“ und vor allem – immer wieder – von sich aus die Beziehung zum Kind suchen und pflegen.
2. Ändert sich diese Zuständigkeit je nach Alter oder Verhalten des Kindes?
Ernährung ändert sich, Züchtigung je nach Verhalten, später mehr begleiten als tragen. Mit zunehmendem Alter wird mehr vom Kind erwartet. Freude am Kind hängt vom Verhalten ab; Liebe bleibt. Die äußeren Umstände ändern sich, der Vater muss bei der Beziehung dran bleiben und auch dazulernen.
3. Wie schaut Gottes Vaterschaft uns gegenüber aus? (auch Waisen)
Liebt uns, trägt und begleitet und erzieht uns, freut sich über uns, versorgt uns und hat ein Herz für Waisen, will mehr Kinder adoptieren, setzt uns als Erben ein. Er muss nicht dazu lernen, weil er schon vollkommen ist.
4. Wie sollen wir uns gegenüber unserem himmlischen Vater verhalten?
Gutes von ihm erwarten, viel mit ihm reden, mit unseren Sorgen zu ihm kommen, Zeit mit ihm verbringen, ihm gefallen wollen (=gehörchen), ihm ähnlicher werden wollen

*Wir redeten auch über falsch geprägte Vaterbilder (etwa dass unser Papa es **nicht** immer richten wollte, oder neuen Anforderungen nicht mehr gewachsen war, oder nicht verfügbar war...) und stellten fest, dass wir dem himmlischen Vater generell zu wenig Gutes zutrauen. Bei Schwierigkeiten zweifeln wir schnell an seiner Liebe zu uns und murren, dass er uns wohl züchtigen will. Dabei ist er ein so liebender Vater im Vergleich zu den irdischen Vätern, und selbst diese geben ja keinen Stein, wenn das Kind um Brot bittet. Wir haben noch viel zum lernen!*

Bibelstellen über Gott als Vater (bzw. seine Freude an uns) und uns als Kinder (bzw. unser Heranreifen)

5 Mose 1,(30+)31 Der HERR, euer Gott, der vor euch herzieht, *er* wird **für euch kämpfen**...und in der Wüste, wo du gesehen hast, dass der HERR, dein Gott, **dich getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt**, auf dem ganzen Weg, den ihr gezogen seid

5 Mose 14,1a Ihr seid Kinder für den HERRN, euren Gott.

5 Mose 32,6 Wollt ihr so dem HERRN vergelten, törichtes und unweises Volk? Ist *er* nicht **dein Vater, der dich geschaffen hat?** *Er* hat dich gemacht und dich bereitet.

2 Samuel 7,14-15a (Gott über Davids Sohn) *Ich* will ihm Vater sein, und *er* soll mir Sohn sein. Wenn er verkehrt handelt, werde ich ihn mit einer Menschenrute und mit Schlägen der Menschenkinder züchtigen. Aber meine Gnade soll nicht von ihm weichen...

Psalm 68,6-7 Ein Vater der Waisen und ein Richter der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung. Gott ist es, der Einsame zu Hause wohnen lässt...

Psalm 103,13 **Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt**, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Sprüche 3,12 Denn **wen der HERR liebt, den züchtigt er wie ein Vater den Sohn**, den er gern hat.

Jesaja 1,2 Denn der HERR hat geredet: Ich habe Kinder großgezogen und auferzogen, sie aber haben mit mir gebrochen.

Jesaja 40,11 Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, die Lämmer wird er **in seinen Arm nehmen** und in seinem Gewandbausch tragen, die säugenden Muttertiere wird er **fürsorglich leiten**.

Jesaja 49,15-16 Vergisst etwa eine Frau ihren Säugling, dass sie sich nicht erbarmt über den Sohn ihres Leibes? Sollten selbst diese vergessen, **ich werde dich niemals vergessen**. Siehe, in meine beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet.

Jesaja 66,12b-13 Denn so spricht der HERR: **...Auf den Armen werdet ihr getragen und auf den Knien geliebkost werden. Wie einen, den seine Mutter tröstet, so will ich euch trösten.**

Jeremia 3,19 (Der HERR spricht:) Und ich hatte doch gedacht: Wie will ich dich unter die Söhne aufnehmen und dir ein köstliches Land geben, ein Erbteil, das die herrlichste Zierde der Nationen ist! Und ich meinte, **ihr würdet mir zurufen: „Mein Vater!“** und würdet euch nicht mehr von mir abwenden.

Jeremia 31,9 Denn ich bin Israel wieder zum Vater geworden, und Ephraim ist mein Erstgeborener. (*Anm.: Ephraim war Zweitgeborener, wurde aber an die erste Stelle gesetzt, siehe 1 Mose 48.*)

Zephanja 3,17 Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet; **er freut sich über dich** in Fröhlichkeit, er schweigt in seiner Liebe, **er jauchzt über dich** mit Jubel.

Maleachi 1,6 Ein Sohn ehrt den Vater und ein Knecht seinen Herrn. Wenn ich nun Vater bin, wo ist meine Ehre? Und wenn ich Herr bin, wo ist meine Furcht? spricht der HERR der Heerscharen...

Maleachi 2,10a Haben wir nicht alle *einen* Vater? Hat nicht *ein* Gott uns geschaffen?

Matthäus 5,44-45 Ich aber sage euch: liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Matthäus 6,6 Wenn *du* aber betest, so geh in deine Kammer, und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und **dein Vater, der im Verborgenen sieht**, wird dir vergelten.

Matthäus 6,8 Denn **euer Vater weiß, was ihr benötigt**, ehe ihr ihn bittet.

Matthäus 6,32b Denn **euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles benötigt**.

Matthäus 7,11 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird **euer Vater**, der in den Himmeln ist, **Gutes geben** denen, die ihn bitten!

Matthäus 18,2-5 Und als Jesus ein Kind herbeigerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und **werdet wie die Kinder**, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen. Darum, wenn jemand sich selbst erniedrigen wird wie dieses Kind, der ist der Größte im Reich der Himmel; und wenn jemand *ein* solches Kind aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt er mich auf.

Matthäus 18,14 So ist es nicht der Wille eures Vaters, der in den Himmeln ist, dass *eines* dieser Kleinen verloren gehe.

Matthäus 19,13-14 Dann wurden Kinder zu ihm gebracht, damit er ihnen die Hände auflege und bete; die Jünger aber fuhren sie an. Jesus aber sprach: **Lasst die Kinder**, und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen! Denn solcher ist das Reich der Himmel.

Matthäus 21,16 Jesus aber sprach zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: „**Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge** hast du dir Lob bereitet“?

Matthäus 23,9 Ihr sollt auch nicht jemanden auf der Erde euren Vater nennen; denn *einer* ist euer Vater, nämlich der im Himmel.

Matthäus 23,37 Jerusalem, Jerusalem...! Wie oft habe ich deine Kinder **versammeln wollen**, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!

Lukas 8,14 Das aber unter den Dornen fiel, sind die, welche gehört haben und hingehen und durch Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt werden und **nichts zur Reife bringen**.

(Lukas 15,11-32 Gleichnis vom verlorenen Sohn)

Johannes 1,12-13 so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er **das Recht, Kinder Gottes zu werden**, denen, die an seinen Namen glauben; die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Johannes 5,19b-20a Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer **was er den Vater tun sieht**; denn was *der* tut, das tut ebenso auch der Sohn. Denn der Vater hat den Sohn lieb und **zeigt ihm alles**, was er selbst tut...

Johannes 8,41b-42 (Die Juden sagen:) Wir haben *einen* Vater, Gott. Jesus sprach zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen...

Johannes 14,18 Ich werde euch **nicht verwaist zurücklassen**, ich komme zu euch.

Johannes 16,26-27 An jenem Tag werdet ihr bitten in meinem Namen, und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde; denn **der Vater selbst hat euch lieb**, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, dass ich von Gott ausgegangen bin.

Johannes 20,17b Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott!

Römer 8,14-17 Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen **Geist der Sohnschaft** habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Wenn aber Kinder, so auch Erben, **Erben Gottes und Miterben Christi**, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

1 Korinther 3,1-2 Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu **Unmündigen** in Christus. Ich habe euch **Milch zu trinken gegeben, nicht feste Speise**; denn ihr konntet sie noch nicht vertragen. Ihr könnt es aber auch jetzt noch nicht.

1 Korinther 13,11 Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, **tat ich weg, was kindlich war**.

1 Korinther 14,20 Brüder, **seid nicht Kinder am Verstand**, sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstand aber seid Erwachsene!

2 Korinther 6,17-18 Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab! Spricht der Herr. Und rührt Unreines nicht an! Und *ich* werde euch annehmen und werde euch Vater sein, und *ihr* werdet mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige.

Galater 4,6 Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott **den Geist seines Sohnes in unsere Herzen**, der da ruft: Abba, Vater! Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott.

Epheser 3,14-15 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, von dem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf Erden benannt wird

Epheser 4,12-15 (Geistliche Gaben)...für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, **zur vollen Mannesreife, zum Vollmaß des Wachses** der Fülle Christi. Denn wir sollen **nicht mehr Unmündige sein**, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, ... Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem **hinwachsen** zu ihm, der das Haupt ist, Christus.

Epheser 5,1a Seid nun **Nachahmer Gottes** als **geliebte Kinder!**

2 Thessalonicher 2,16-17 Er selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott, **unser Vater, der uns geliebt** und uns in seiner Gnade ewigen Trost und gute Hoffnung gegeben hat, **tröste** eure Herzen und **stärke** sie in jedem guten Werk und Wort!

Hebräer 5,12-14 Denn während ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr wieder nötig, dass man euch lehre, was die Anfangsgründe der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, **die Milch nötig haben und nicht feste Speise**. Denn jeder, der noch Milch genießt, ist richtiger Rede unkundig, denn er ist ein Unmündiger; **die feste Speise aber ist für Erwachsene**, die infolge der Gewöhnung **geübte Sinne** haben zur Unterscheidung des Guten wie auch des Bösen.

Hebräer 12,7-8 Was ihr erduldet, ist zur **Züchtigung: Gott behandelt euch als Söhne**. Denn ist der ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, deren alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr Bastarde und nicht Söhne.

1 Petrus 2,2 Seid wie **neugeborene Kinder** begierig nach der **vernünftigen, unverfälschten Milch** – damit ihr durch sie **wachset** zur Rettung – wenn ihr wirklich geschmeckt habt, dass der Herr gütig ist!

1 Johannes 3,1a Seht, welche Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir **Kinder Gottes** heißen sollen! Und wir sind es.